

Startschuss zur Big Band Night ist gefallen

Alte Mühle Der Big Band Evening steigert die Erwartungen an die fünfte Big Band Night

Dieses Jahr wird die Big Band Night der drei Big Bands aus dem Oberaargau erweitert. Der Startschuss fiel am letzten Samstag mit dem Big Band Evening. Im Rampenlicht standen die einheimische «Highpassage Bigband» und die Berner «West Side Big Band». Mauro Grossud trug als Gast zur Unterhaltung bei.

WALTER GFELLER

Wie lange gibt es Big Bands? Seit 70, 80 Jahren – was solls? Mit Pfiff und Schwung, mit einer perfekten Präzision und mit einem gut gemischten Klang bleiben die Musik und die Band jung. Das bewies Bernd Heyder als gewiefter Bandleader wie als brillanter Solist mit seiner «Highpassage Bigband» aus Langenthal im Dachstock der alten Mühle. Die leichte, witzige Ansage lieferte der Pianist, der im sprachlichen wie im musikalischen Bereich gleichermaßen einführen, begleiten und improvisieren kann: Eugen Rothen.

Nicht nur das: Er ist der Organisator des Big Band Evenings in Langenthal und freute sich natürlich auf den grossen Publikumsaufmarsch. Zunehmend wurden die Stücke «südlicher»: der Samba-Mambo-Rhythmus nahm überhand. Er schien den Musikern auf den Leib geschnitten zu sein, erst recht, als sich der «Star des Abends» ankündigte. Und dabei ist er dies gar nicht; einzig was er ausstrahlen vermochte, versetzte die Fans in helle Begeisterung.

Betörender Mauro Grossud

Auf die Bühne trat also, locker und souverän, der Sänger, Moderator und Gitarrist Mauro Grossud, in Langenthal bestens bekannt. Wie er in gutem Oberaargauer Berndeutsch, fast französisch eloquent seine Lieder einführte und die



IN DEN SÜDEN ENTFÜHRT Die Langenthaler «Highpassage Bigband» war ein Publikumsmagnet. HANSRUEDI RIESEN

se in klarem Englisch bis auf die letzte Silbe auskostete, muss man erlebt haben. Auch hier ist gutes Handwerk die einzige Grundlage, um zu musizieren, sich geben zu können. Mauro Grossud betörte sein Publikum, erzählte von New Orleans, und ehe man sich versah, war man schon mittendrin im nächsten Song. Mittendrin – in der Band – war auch Grossud. Die Liedstrophen verteilte er geschickt auf das jeweilige Arrangement, sodass er eher wie der Bassist, der Pianist oder der Solo-Saxist beziehungsweise Cornettist wirkte. Mit Letzterem, Bernd Heyder, lieferte er sich mehr als

einen Dialog voller Gags, Dialoge, die zu musikalischen Leckerbissen wurden.

Die Stücke nach Mario Grossuds Auftritt bestätigten die ersten Eindrücke der «Highpassage Bigband»: Es ist nicht nur (auf Berndeutsch übertragen) eine «Passhöchi-Band», sondern eine Band auf hohem Grat: Stets perfekt in der Intonation, äusserst präzise in den etlichen verzackten «Latin»-Rhythmen, die je verzackter sie sind, das Publikum umso mehr mitreissen; nicht zuletzt auch das tadellose Zusammenspiel etwa des Schlagzeugers mit Trompeten oder Sax.

Nach solchen Leistungen könnte man meinen, die zweite Band des Abends sei zum vornherein auch die «zweite» Band. Gottlob nicht – der deutlich andere Stil der «West Side Big Band» liess an keine Rangfolge denken. Die «West Side Big Band» aus Bern bot einen eindrücklichen Querschnitt der eher modernen Big-Band-Literatur. Auch hier faszinierten die hohen Trompeten ebenso wie die virtuoseren Posaunen und entführten mit den Saxofons und der übrigen Crew das Publikum in die heisse Welt der «Latin Music».

NACH BIG BAND EVENING FOLGT FÜNFTHE BIG BAND NIGHT

Am Freitag, 10. November, gehts weiter mit Big Band Sound: Auf den Big Band Evening folgt die fünfte Big Band Night. Auf der Bühne werden die «Evergreen Big Band» aus Rohrbach, die «Blue Ties Big Band» aus Huttwil sowie die «SwingTime Big Band» aus Grenchen stehen. Das Konzert beginnt um 20 Uhr im Hotel Bären. Türöffnung und Abendkasse: 19.15 Uhr. Sitzplatzreservierungen unter bigbandnight@blueties.ch (HÜB)